

In meiner Praxis passiert

Autor(en): **[s.n]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-605443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Show- masters Plapper- maul

Wenn ein Mann, der uns sympathisch
– nein, den Namen nenn' ich nicht –
vor dem Fernseh'n systematisch
plaudert, lispelt, flüstert, spricht,

witzelt, kritzelt, spöttelt, redet,
ohne Pause geistreich schnurrt,
sich dabei niemals verheddert –
ob ihm da der Kopf nicht surrt?

Wenn er, wie ein Opa plaudernd
seinen Hörern Märchen bringt
und alsdann vor Rührung schauernd
appelliert an Ur-Instinkt,

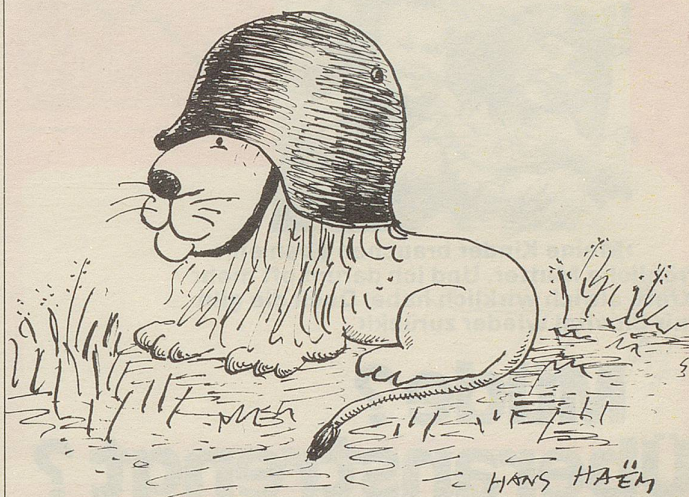
wenn er lächelt, zwinkert, flirtet,
feixend dazu weiterspricht
und die Gäste selbst bewirtet –
auch da ruht sein Mundwerk nicht!

Nuschelnd spricht er, schnell und leise,
er betört, charmiert und fleht –
und er zählt auf den, der weise
applaudiert und nichts versteht.

Spricht von Liebe, von Geschichte,
Segelsport und klarem Schnaps,
rezitiert Homers Gedichte
und gibt Uschi einen Klaps.

Scherzend schwatzt er fort, stets heiter.
Kriegt sein Mundwerk nie den Krampf?
Es quatscht automatisch weiter
das Organ von Kulenkampff! *Moustie*

Der Held



Aufgegabelt

Klappern Sie stundenlang un-
unterbrochen auf der Schreib-
maschine? Machen Sie die Früh-
lingsputzete ohne eine Zvieri-
pause? Leeren Sie ein Glas aus-
erlesenen französischen Bordeaux
in einem Zug? Spielen Sie Cernis-
Fingerübungen sechzig Minuten

in der Stunde? Das wären Fälle
galoppierender Unvernunft. Wem
fällt so was Blödes ein. Aber glei-
chentags glotzen ganze zivilisierte
Völkerstämme pausenlos in die
Röhre. Sie konsumieren ohne ei-
nen einzigen Schluckauf nahtlos
alles, quer durch den Gemüse-
garten. *Fernsehkomentar*



**Hotel
Touring**

BERN
Zieglerstr. 66
Nähe Eigerplatz

Restaurant Postillon
und Mattenhofstube

zu angemessenen Preisen logieren,
dinieren u. problemlos parkieren, 20

Tel. 031 / 45 86 66, Telex 33356
G. Sommer-Bussmann, Inh.

Dies und das

Dies gelesen (als Titel in einem
Bücherladen): «Bettlektüre für
Liebende.»

Und *das* gedacht: Entweder –
oder. *Kobold*

In meiner Praxis passiert

Frau Y. ist eine ältere Dame,
die ganz gern zu mir käme, wenn
ich nur nicht Zahnarzt wäre – sie
hat schlechthin Angst. Letzthin
war's aber einfach nicht mehr zu
umgehen – die Zunge rieb sich
an etwas Scharfem wund, zu-
dem wollte die obere Teilprothese
ohne Anwendung eines klebrigen
Puders nicht mehr halten. Es er-
wies sich, dass beiden Uebelstän-
den innert weniger Minuten ab-
geholfen werden konnte, worauf
Frau Y. mich verklärt anblickte
und ausrief: «Sie sind dann scho
no en Scharlatan» – dann wurde
sie feuerrot und verbesserte sich:
«Ich han natürlı welle säge – en
Wundertokter.» *JH*

Warum???

Seufzerecke unserer Leser

Warum war bisher bei Robert
Lembke noch kein «Arbeitsloser»
als «Ratekaninchen» zu Gast?
R. B., Embrach

Warum erschüttert es mich,
dass die ausrangierten deutschen
Dampflokomotiven jünger sind
als ich?

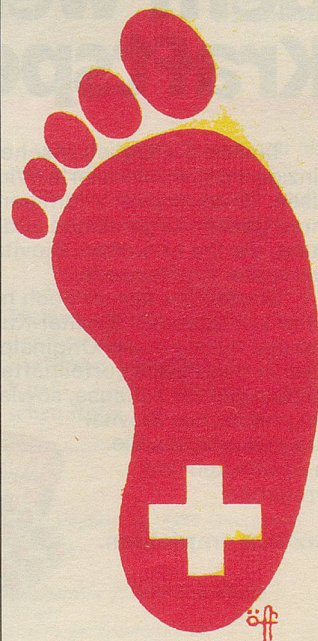
M. W., Kehrsatz

Warum kleben auf den Glücks-
Checks von Verlagshäusern die
Ja-Marken besser als die Nein-
Marken?

E. Z., Bolligen

Warum werden oft gegensätz-
liche Argumente von den glei-
chen Leuten mit so grosser
Ueberzeugung und Vehemenz ver-
treten? So z. B., wenn es vor noch
nicht langer Zeit hiess: ... dieses
oder jenes Bauvorhaben sei mit
allen Mitteln voranzutreiben, weil
im kommenden Jahr usw. die
Preise um 10 bis 15 Prozent hö-
her seien, und heute ... weil die
Preise dieses Jahr vermutlich
günstiger seien.

W. V., Samedan



In einem Vortrag über unsere
Wirtschaftslage sagte National-
rat Hubacher, Präsident der
SPS: «Die kleine Schweiz hat
auf zu grossem Fuss gelebt.»

Spuren ...

Wie schön wäre es auf dieser Welt, wenn alle
Menschen mir ähnlich wären ...

... jachaschtänke!

GIOVANNETTI